



Antrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Margit Wild, Dr. Simone Strohmayr, Klaus Adelt, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher SPD**

10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention – Multiprofessionelle Teams an allen Schulen einrichten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept vorzulegen, wie sonderpädagogischer, heilpädagogischer, sozialpädagogischer, psychologischer und pflegerischer Sachverstand für alle Schulen im Rahmen von multiprofessionellen Teams systematisch vorgehalten werden kann.

Begründung:

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Bayern hat dazu geführt, dass Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf vermehrt die Regelschulen als Förderort für ihre Kinder wählen. Dazu kommen der stetige und steile Anstieg der Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten in allen Schularten. Jedes Kind hat einen eigenen Förderbedarf, der professioneller Begleitung bedarf. Die pädagogischen Anforderungen sind daher in den letzten Jahren enorm angestiegen. Lehrerinnen und Lehrer brauchen Unterstützung von anderen pädagogischen Professionen, um ihrem Auftrag, Kinder und Jugendliche umfassend zu bilden und zu erziehen, gerecht werden zu können. Insbesondere die Grund- und Mittelschulen benötigen in dieser Hinsicht Verstärkung. Zur Unterstützung werden neben externen Fachkräften wie Heilpädagogen, Heilerziehungspfleger, Erziehern, Förderlehrern, Schulsozialarbeitern und Schulpsychologen insbesondere die Schulpsychologen aus dem Kriseninterventionsteam einbezogen, aber auch – wo nötig – Beratungslehrer aller Schularten ganz oder teilweise für diesen Zweck von der Unterrichtsverpflichtung freigestellt, um effektive Hilfe leisten zu können. Darüber hinaus sind alle pädagogischen Professionen in die Teams der Schulen je nach Bedarf einzubeziehen. Diese Entwicklung hat sich durch die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen mit Fluchthintergrund verschärft. Neben der Unterstützung der Lehrkräfte müssen im Bereich der Ganztagsbetreuung die Förderrichtlinien für Träger angepasst werden, sodass diese ebenfalls pädagogische Fachkräfte hinzuziehen können, um der Heterogenität der Schülerschaft gerecht zu werden.